Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Rundschau.

Andwil (St. Gallen). Kirchenneubau.

Auf der Südseite der Kirche in Andwil wird nach den Plänen und unter Leitung des Architekten A. Hardegger in St. Gallen eine neue Sakristei angebaut. Ferner ist noch eine durchgreifende Umänderung des Chors beschlossen worden. Die Kosten der geplanten Veränderungen sind auf rund 10000 Fr. veranschlagt.

Basel. Geschäftshausbau.

Wiederum ist an der Eisengasse ein neues Geschäftshaus entstanden und zwar an Stelle des infolge der Straßenkorrektion abgerissenen Jäckerschen Hauses. Die Parterreräumlichkeiten sowie die großen Kellereien dienen dem Betriebe des Komestibelgeschäfts der Firma Gebrüder Renaud, Nachfolger der Gebrüder Clar. Bei der Einrichtung dieses modernen Geschäftsbetriebs wurde das Beste und das Praktischste was die neuesten Errungenschaften von Technik und Hygiene zu bieten vermögen angewendet, um eine mustergiltige Anlage zu schaffen. Der geschmackvolle Neubau ist ein Werk des Architekten (B. S. A.) Fritz Stehlin-von Bavier in Basel.

Mett. Schulhausneubau.

Die Einwohnergemeinde hat kürzlich die von den Architekten Bracher & Widmer in Bern ausgearbeiteten Pläne und Kostenvoranschläge eingesehen und einstimmig genehmigt. Das neue Schulhaus, dessen Baukosten auf 115000 Fr. veranschlagt sind, soll demnächst unter Leitung der genannten Architekten in Angriff genommen werden.

Reigoldswil. Schulhausneubau.

Mit überwiegender Mehrheit hat die Einwohnergemeinde den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen. Die Vorkommission legte über ihre Tätigkeit Bericht ab und stellte ihren Antrag über den Bau, unterstützt durch verschiedene von Architekt W. Brodtbeck in Liestal ausgefertigte Planskizzen.

Auf Grund des von demselben Architekten abgefaßten Gutachtens über die Platzfrage wurde der Platz westlich vom Dorfe, oberhalb der Rüschel, gewählt.

Der für den Schulhausbau erforderliche Kredit in der Höhe von 140000 Fr. wurde ebenfalls bewilligt.

Saignelégier. Reformierte Kirche und Pfarrhaus.

(Baukunst 1910, S. 360; 1911, S. 76, 88.)

Der Kirchenrat der reformierten Kirchgemeinde hat einstimmig beschlossen, die Ausführung der geplanten Kirche mit Pfarrhaus dem Neuenburger Architekten Eugène Yonner zu übertragen, dessen Entwurf unter den 160 eingesandten Arbeiten als der geeignetste bezeichnet wurde. Der Entwurf Yonner war beim Wettbewerb mit einem II. Preise ausgezeichnet worden. Der Bau soll nun unverzüglich in Angriff genommen werden.

Zürich. Geschäftshaus Wolfensberger.

Das neue Heim der graphischen Anstalt E. Wolfensberger, nach den Plänen und unter Leitung der Architekten Haller & Schindler in Zürich ausgeführt, ist nun vollendet. Das Gebäude enthält eine große Druckerei, eine Anzahl Zeichnungssäle und besondere Ausstellungsräume. Ueberdies sind noch einige Wohnungen im gleichen Gebäude untergebracht. Die nicht leichte Bauaufgabe ist von den Architekten in sehr geschickter Weise gelöst worden.

Literatur.

Kunstblätter.

Das Polygraphische Institut in Zürich versendet soeben seinen Katalog über die in seinem Verlag erschienenen Kunstblätter nach Werken schweizerischer Künstler und nach der Natur. Bekannte und hervorragende Bilder unserer Schweizer Maler, Koller, Grob, Paul Robert, Ludwig Vogel, Anker, Hodler, Burnand, Ihly, Ritz usw. sind in der Sammlung durch treffliche, farbige Reproduktionen vertreten. Auch die berühmtesten schweizerischen Denkmäler von Altdorf, Stans, Basel, Yverdon und plastische Arbeiten von Angst und Sandoz sind in Reproduktionen der Sammlung der Kunstblätter einverleibt. Der Freund der erhabenen Hochgebirgsnatur wird seine Freude vor allem an den Bildern aus der Berner und Graubündner Gebirgswelt haben. Die delikate Wiedergabe der Originalgemälde in Farben empfiehlt die Kunstblätter des Polygraphischen Instituts allen Freunden echter Heimatkunst und macht sie zu einem gediegenen Schmucke des Hauses.

Die Baustoffkunde.

Von Professor H. Haberstroh, Oberlehrer an der Herzogl. Baugewerkschule in Holzminden. Mit 36 Abbildungen. (Sammlung Göschen Nr. 506.) Leipzig, G. J. Göschensche Verlagsbuchhandlung. 1910. Preis in Leinwand gebunden 80 Pfennige.

Die hohe Bedeutung der Baustoffkunde ist heute überall anerkannt. In dem vorliegenden Werkchen sind die gebräuchlichsten und wichtigsten Baustoffe, soweit es der geringe Umfang gestattete, in bezug auf Eigenschaften, Entstehung, Vorkommen, Gewinnung, Bearbeitung und richtige Verwendung beschrieben. Besonderes Gewicht ist auf die Kennzeichen guter und schlechter Baustoffe gelegt, auf die Zerstörungen, denen sie ausgesetzt sind, und auf die Schutzmittel, durch welche man ihre Haltbarkeit verlängern kann.

Das Büchlein wendet sich zwar in erster Linie an den entwerfenden und ausführenden Techniker und Bauhandwerker, soll aber auch für jeden Anderen, der mit Bauwerken oder baulichen Anlagen zu tun hat, von Nutzen sein, besonders für jeden Besitzer, Käufer oder Verwalter eines Hauses und für jeden Bauherrn.

Wettbewerbe.

Basel. Römisch-katholische Kirche.

(Baukunst 1911, S. 19 und 115.)

Als Verfasser der mit Ehrenmeldungen bedachten Entwürfe haben sich uns gennant: Motto „Facit": Albert Rimli, Architekt in Frauenfeld; Motto „Vorhof II": Paul Truniger, Architekt (B. S. A.) in Wil.

Bern. Gartenstadt am Gurten.

(Baukunst 1911, S. 104.)

Der Termin für die Eingabe der Entwürfe ist auf vielseitigen Wunsch vom 15. Juni auf den 15. Juli verschoben worden.

Chaux-de-Fonds. Handelsschule.

(Baukunst 1911, S. 48, 104.)

Als Verfasser des mit einer Ehrenmeldung ausgezeichneten Entwurfes „Omi mani padme hum" nennt sich Architekt August Rufer in Langenthal.

Münchenstein. Schulhausbau.

Zur Erlangung von Entwürfen für den Schulhausbau wurde unter den Architekten von Baselland und Baselstadt ein Wettbewerb eröffnet. Die eingelaufenen 51 Projekte wurden durch ein Preisgericht, bestehend aus den Herren Hochbauinspektor Bohny in Liestal, Hochbauinspektor Leisinger und Architekt Leonhard Friedrich in Basel, geprüft, welches drei Preise zuerkannte:

I. Preis (650 Fr.) dem Entwurf von Arn. Meyer, Architekt in Pratteln.
II. Preis (450 Fr.) dem Entwurf von Rud. Sandreuter, Architekt in Basel.
III. Preis (300 Fr.) dem Entwurf von Hans Reber, Architekt in Basel.

Sämtliche Entwürfe waren im Saale des Gasthauses zum „Rößli" in Münchenstein öffentlich ausgestellt.

Murten. Post- und Telegraphengebäude.

(Baukunst 1911, S. 60 und 115.)

Das Preisgericht hat unter den 97 eingegangenen Entwürfen die folgenden mit Preisen ausgezeichnet:

I. Preis: Huguenin & Rochat, Architekten in Montreux.
II. Preis: K. und E. Fröhlicher in Solothurn.
II. Preis (ex æquo): Alphons Audray, Architekt in Lausanne.
III. Preis: M. Correron, Architekt in Genf, in Verbindung mit R. Bonnard & J. Picot, Architekten in Lausanne.
III. Preis (ex æquo): Bosset und Bueche, Architekten in Payerne und St. Imier.
III. Preis (ex æquo): U. Debély, Architekt in Cernier.

Diesem Hefte ist als Kunstbeilage V eine Ansicht des neuen Volkshauses in Zürich III, erbaut von den Architekten (B. S. A.) Streiff & Schindler in Zürich, beigegeben.

EIDG. POLYT.
Bau. Sch. Bibl.

Phot. von Wolf-Bender in Zürich.
Gedruckt bei Benteli A.-G., Bümpliz.

Das neue Volkshaus in Zürich III. — Architekten (B. S. A.) Streiff & Schindler in Zürich.

Leere Seite
Blank page
Page vide